



Junge Metallerrinnen und Metaller vor der zweiten Verhandlung in Bergedorf: Kein Verständnis für das Theater der Arbeitgeber

Foto: FM

Heiße Phase der Tarifrunde 2006 beginnt

Jetzt nehmen wir Fahrt auf

In der Tarifaufeinandersetzung beginnt jetzt die heiße Phase. Die Große Tarifkommission hat zum Boykott von Überstunden aufgerufen. Mit Ablauf der Friedenspflicht beginnen die Warnstreiks.

Auch in Norddeutschland provozieren die Arbeitgeber einen harten Tarifkonflikt. Mehr als sechs Wochen nach der ersten Verhandlung für die Küste, die am 9. Februar in Bremen war, zeigte sich der Arbeitgeberverband Nordmetall immer noch nicht bereit, ein Angebot vorzulegen.

Warnung vor Eskalation

»Damit verhöhnen die Arbeitgeber unsere Kolleginnen und Kollegen und ihre berechtigten Forderungen nach mehr Einkommen. Für dieses absurde Theater

hat niemand mehr Verständnis«, sagte IG Metall-Verhandlungsführerin Jutta Blankau. Sie warnte die norddeutschen Arbeitgeber vor einer weiteren Eskalation des Tarifkonflikts.

In vielen Betrieben gibt es zunehmende Verärgerung über die »Doppelzüngigkeit« der Arbeitgeber. »Im Betrieb brummt es,

mehr zu genehmigen. Die Mitglieder der IG Metall werden aufgefordert, ab sofort alle Überstunden zu verweigern.

Gleichzeitig beschloss die Große Tarifkommission, dass die Bezirksleitung Küste der IG Metall, bis auf weiteres nicht mehr über vom Tarifvertrag abweichende Regelungen (»Pforz-

»Die Verweigerung eines Angebots ist unverantwortlich. Das ist absurdes Theater und eine Verhöhnung unserer Kolleginnen und Kollegen.«

Jutta Blankau, Bezirksleiterin der IG Metall Küste

sie reden auf Betriebsversammlungen über volle Auftragsbücher und Extra-Gewinne und gleichzeitig verweigern sie uns über ihren Verband angemessene Einkommenserhöhungen«, berichteten Betriebsräte in der Großen Tarifkommission.

Überstundenboykott

In einer einstimmig beschlossenen Resolution forderten die 120 Mitglieder der Großen Tarifkommission die Betriebsräte an der Küste auf, keine Überstunden

heim-Fälle«) verhandeln soll. Als Antwort auf den von den Arbeitgebern provozierten Konfrontationskurs wurden darüber hinaus alle Funktionäre aufgefordert, »sich auf einen möglichen Arbeitskampf vorzubereiten«.

Nach Ablauf der Friedenspflicht ruft die IG Metall Küste deshalb zu ersten Warnstreiks auf. »Wir müssen jetzt Fahrt aufnehmen«, sagte ein Betriebsrat. »Denn von nix kommt auch nix«. ◀



Foto: FM

Qualifizierungsangebot: Damit auch die Nordmetall-Arbeitgeber endlich begreifen, dass jetzt die Kaufkraft gestärkt werden muss, erhielten sie einen Qualifizierungs-Gutschein

Strafantrag gegen Autohaus-Geschäftsführer

Schmidt + Koch spielt Wildwest

Im Norden der Republik spielen die Geschäftsführer des Autohändlers Schmidt + Koch Wildwest. Für die rund 650 Beschäftigte in den mehr als 20 norddeutschen Standorten des Autohaus-Konzerns sind die Angriffe des Arbeitgebers allerdings bitterer Ernst.

Schon lange ist das Unternehmen ein Vorreiter beim Lohnabbau und im Angriff auf tarifvertragliche Leistungen. Beschäftigte sollen bis zu acht Stunden pro Woche zusätzlich und unbezahlt arbeiten, statt 30 nur noch 24 Tage Urlaub bekommen und das ihnen tariflich zustehende Urlaubs- und Weihnachtsgeld künftig nur »freiwillig« und nach »Ermessen der Geschäftsleitung« erhalten.

Seit Wochen berichtet die örtliche Presse immer wieder über Klagen von Beschäftigten, die in »Einzelgesprächen« unter Druck gesetzt worden seien, um »freiwillige Vereinbarungen« zu unterschreiben.

»Glatten Rechtsbruch« nennt der Bremer IG Metall-Sekretär



Protest von Kfz-Handwerkern: Schmidt + Koch ist Vorreiter des Tarifbruchs

Harald Esker diese Vorgehensweise. »Alle Punkte sind in einem auch für Schmidt + Koch verbindlichen Tarifvertrag geregelt.« Nur aus Angst vor Kündigungen hätten Beschäftigte dem Druck der Chefs nachgegeben.

Die IG Metall Bremen hat deshalb im März Strafantrag wegen Nötigung gegen die Geschäftsführer Dierks, Rodloff und Rolke gestellt.

Nachdem die Beschäftigten der Filiale in Verden sich zur Wahl eines Betriebsrats entschlossen hatten, kündigte der örtliche Geschäftsführer Mitte März an, den Betrieb noch im Jahr 2006 zu schließen. Allen 25 Beschäftigten wurde gekündigt.

Kurz darauf erteilte Schmidt + Koch IG Metall-Sekretär Harald Esker Hausverbot für alle Autohäuser des Konzerns. ◀

Küste übt Solidarität mit AEG-Belegschaft

Ein Rettungsboot in Nürnberg

Eine Soli-Spende von 5 547 Euro konnten Vertreter der AG Schiffbau und von DauWat im Februar der streikenden Belegschaft von AEG in Nürnberg übergeben.

Neben der Geldspende, die in nur eineinhalb Wochen auf den Werften und in Beschäftigungsgesellschaften gesammelt worden war, hatte die Küstendelegation auch ein »Streikschiff« mitgebracht.

Mit dem Schiff hatte die IG Metall Küste in den Jahren 1999 und 2000 in der »Aktion Rettungsboot« an allen Werftstandorten für Solidarität gegen die Vernichtung von Arbeitsplätzen im Schiffbau geworben. ◀



Das Streikschiff der »Aktion Rettungsboot« in Nürnberg: Bezirksleiterin Jutta Blankau übergab Vertretern der AEG-Belegschaft die Küsten-Spende

Küsten-Meldungen

Forderung an Kath-Gruppe

Für alle Standorte gleiche Bedingungen

Tarifverträge für alle:

In den Betrieben und Autohäusern der Kath-Gruppe in Hamburg und Schleswig-Holstein werden die Arbeitnehmer unterschiedlich behandelt. Je nach Standort erhalten die Beschäftigten unterschiedliche Bezahlung, unterschiedlichen Urlaub und unterschiedliche Leistungen. Die Tariff Kommission der IG Metall für die Kath-Gruppe forderte deshalb die Geschäftsführung zum Abschluss tariflicher Regelungen für die Autohäuser auf, in denen bisher noch keine Tarifverträge gelten. Das sind die Standorte Flensburg, Husum und Bergedorf. Die Beschäftigten wurden im März zunächst per Flugblatt informiert. Weitere Informationen und Absprachen erfolgen in örtlichen Mitgliederversammlungen. ◀

Küste unterstützt Streikende

Solidarität mit CNH und Verdi-Streik

Tariffkommission spendet:

Der Arbeitskampf im öffentlichen Dienst und der Streik der Beschäftigten des CNH-Baummaschinenwerks in Berlin-Spandau waren Themen auf der Sitzung der Großen Tariffkommission am 15. März in Hamburg. Bezirksleiterin Jutta Blankau forderte alle Mitglieder an der Küste zur Solidarität mit den Streikenden im öffentlichen Dienst »bei deren Kampf um den Erhalt des Flächentarifvertrags« auf. Zur Unterstützung für die streikenden CNH-Beschäftigten, die sich gegen die Schließung des Baummaschinenwerks wehren, spendeten die Mitglieder der Großen Tariffkommission 669,95 Euro. ◀

Küsten-Meldungen

Protest gegen Rentenpläne

Nichts ging mehr am 16. Februar in Flensburg. Auf einer gemeinsamen Kundgebung vor der FSG protestierten Beschäftigte verschiedener Betriebe gegen die Rentenpläne der Großen Koalition. »Rente mit 67 ist nichts anderes als Rentenkürzung«, sagte IG Metall-Bevollmächtigter Meinhard Geiken. »Unverantwortlich« nennt FSG-Betriebsratsvorsitzender Gerhard Leu die Pläne der Regierung: »Wer weiß, wie es in den Betrieben zugeht, kann so etwas nicht verkünden.« Mehr Infos in »argumente« Nr. 2/2006 unter www.ig-metall.de (Home – Die IG Metall – Publikationen). ◀



Kurz gemeldet

Veranstaltungsreihe in Kiel
Geschichte der Arbeit
erfahrbar gemacht

Vom Erfolg ihrer Veranstaltungsreihe über Wurzeln und Zukunft der Gewerkschaftsbewegung waren die Organisatoren (sieben ehrenamtliche IG Metall-Aktivistinnen aus Kieler Betrieben) selbst überrascht. Statt der erwarteten 40 bis 50 kamen jeweils knapp 100 Kolleginnen und Kollegen zu den vier Themenabenden im Februar und März ins Gewerkschaftshaus.

Mit den Veranstaltungen unter dem Rahmentitel »Geschichte, die bewegt« sollte nicht nur ins Bewußtsein gerufen werden, warum Betriebsräte, Tarifverträge und die Lohnfortzahlung bei Krankheit einst hart erkämpft werden mußten, sondern auch

Zusätzliche Ausbildungsplätze in Mecklenburg-Vorpommern

Neue Chancen durch EXAM



Müritz Milch in Waren: Durch EXAM erstmals Ausbildung zum Mechatroniker

Seit Juni 2005 gibt es das von IG Metall Küste und Nordmetall initiierte Projekt »EXAM« (Externes Ausbildungs-Management) in Mecklenburg-Vorpommern.

Erfahrungen aus Schleswig Holstein und Hamburg, wo EXAM schon länger läuft, haben gezeigt, dass die Unterstützung von Unternehmen auf dem Weg zum Ausbildungsbetrieb ein gu-

tes Mittel ist, um Jugendlichen neue Chancen auf einen Ausbildungsplatz zu eröffnen. Firmen werden durch EXAM zum Ausbilden ermutigt.

Doch das Projekt bleibt in Mecklenburg-Vorpommern nicht auf dieser Schwelle stehen. »EXAM ist nicht einfach kopiert, sondern für Mecklenburg-Vorpommern weiter entwickelt

worden. Es soll junge Menschen auch über die so genannte zweite Schwelle des Arbeitsmarkts bringen. Ihnen also helfen, nach der Ausbildung eine reguläre Beschäftigung zu finden«, sagt Arbeitsminister Helmut Holter.

Bisher nahmen 68 Unternehmen des Landes am Projekt teil. Dadurch konnten 89 Jugendliche in ein Ausbildungs- oder Arbeitsverhältnis vermittelt werden.

Die Müritz Milch GmbH in Waren ist nur ein Beispiel für die Arbeit von EXAM. Mit Hilfe von EXAM kann das Unternehmen erstmalig einen Mechatroniker ausbilden.

Koordiniert wird EXAM in Mecklenburg-Vorpommern von der GPN – Gesellschaft für Personalentwicklung Nord mbH (Rostock) in Zusammenarbeit mit verschiedenen Ausbildungsträgern des Landes. Das Koordinationsbüro ist zu erreichen unter 03 81-6 37 26 15. Informationen unter: www.gpnord.de ◀

der Blick nach vorn, auf die gegenwärtigen und künftigen Herausforderungen an die Gewerkschaften geschärft werden. ◀

Lösung für BMTV-Zuschlag
Der lange Atem hat sich
für die Monteure gelohnt

Nach monatelangen Gesprächen und Verhandlungen sind endlich in allen Tarifgebieten Ergebnisse zur Thematik Montagezuschlag und ERA erreicht worden. Zur Erinnerung: Gesamtmetall hatte behauptet, dass wegen des ERA der Montagezuschlag ersatzlos entfällt und den BMTV gekündigt. Dagegen protestierten Monteure mit Aktionen und Demos an der Küste und anderswo. Der Widerstand hat sich am Ende gelohnt. Auch für die Küste wurde ein Ergebnis erzielt. (Weitere Infos da-



Hamburger Monteure demonstrieren zum Arbeitgeberverband Nordmetall

zu enthält ein Flugblatt, das in den Verwaltungsstellen erhältlich ist.) Jetzt kommt es darauf an, in den Betrieben die Montagearbeit und die Monteure tarifgerecht einzugruppieren. ◀

Ostermärsche 2006
Für weltweite Abrüstung
und gegen Sozialabbau

In Norddeutschland gibt es in diesem Jahr im April in vielen Or-

ten die traditionellen Ostermärsche. Zahlreiche Organisationen, Gruppen und Initiativen rufen zu Demonstrationen unter dem Motto »Abrüstung statt Sozialabbau« auf.

Die Aktionen richten sich gegen Aufrüstung, Krieg und Kriegsbeteiligungen, Waffenexporte und den Abbau demokratischer Grundrechte. Die durch Abrüstung frei werdenden Mittel sollen für Bildung, Arbeit, Soziales und Entwicklungshilfe verwendet werden. ◀

Impressum

Bezirk Küste, Kurt-Schumacher-Allee 10, 20097 Hamburg
Telefon 0 40-28 00 90-32
Fax 0 40-28 00 90-55
E-Mail: bezirk.kueste@igmetall.de
Internet: www.igmetall-kueste.de

Redaktion: Jutta Blankau (verantwortlich), Volker Hermsdorf

Schmidt + Koch

Hausverbot für IG Metall ausgesprochen



Kundgebung am 22. Februar vor dem Hause Schmidt + Koch

Ein Traditionsunternehmen ruiniert seinen Ruf.

Wie bereits berichtet, hat der Kürzungskatalog der Geschäftsführung bei den meisten Beschäftigten das Fass zum Überlaufen gebracht. Die Geschäftsführung sieht dies nicht so: »Mit

den Beschäftigten sei alles einvernehmlich geregelt«, meint Dierks (Geschäftsführer) und äußert die absurde Vermutung, »dass die IG Metall im Auftrag anderer Autohäuser« handelt.

Die Beschäftigten jedenfalls sehen das ganz anders. Von Will-

kür, Drohung und Nötigung ist da die Rede, und folgerichtig wählen die Kollegen an mehreren Standorten (Ost, Neustadt, Aumund, Verden) einen Betriebsrat.

Staatsanwaltschaft soll tätig werden

Wegen des Vorgehens der Geschäftsführung hat die IG Metall Anzeige wegen Nötigung bei der Staatsanwaltschaft erstattet.

Auch Beschäftigte anderer Unternehmen fühlen sich durch Schmidt + Koch bedroht und haben das am 22. Februar in einer großen Aktion vor dem Hauptsitz des Unternehmens deutlich gemacht. Mehr als 200 Gewerkschafter forderten dort die Einhaltung von Recht und Gesetz sowie die unbefristete Bildung von Betriebsräten.

Schmidt + Koch passt dies überhaupt nicht und hat der IG Metall jetzt Hausverbot erteilt. Die Beachtung von Recht und Gesetz sowie die Wahrung demokratischer Grundrechte passen der Geschäftsführung wohl nicht ins Konzept.

Recht und Gesetz endet nicht am Werkstor – auch nicht bei Schmidt + Koch.

Die IG Metall wird daher gemeinsam mit den Betriebsräten alles dafür tun, dass dies auch von den Herren der Geschäftsführung begriffen wird. ◀



Top Job

»Was macht die Gewerkschaft?«

Die Bremer DGB-Jugend beteiligte sich mit einem Stand auf der Ausbildungsmesse im Weserpark.

Die Ausbildungsmesse »TOP JOB«, die jährlich in dem Einkaufszentrum Weserpark am Bremer Westkreuz ist, wurde in diesem Jahr zum zweiten Mal durch einen Stand der Gewerkschaftsjugend bereichert.

Weit über 1000 Besucher kamen in drei Tagen an den DGB-Stand, um sich zu informieren. Es waren nicht nur ausbildungsplatzsuchende Jugendliche, sondern auch gerade deren Eltern oder Lehrer, die die Tipps rund um Ausbildung gerne entgegennahmen.

Benjamin Schulz, Verdi-Jugendsekretär in Bremen, ist glücklich über so gut wie ausschließlich positive Resonanz, dass die Gewerkschaften bei dieser Messe anwesend waren.

Er weiß: »Viele der Jugendlichen sind sich noch unsicher oder wissen nicht, für welche Ausbildung sie sich entscheiden wollen. Eltern möchten ihren Kindern gerne Unterstützung bei der Ausbildungsplatzwahl und bei Bewerbungen geben und haben Fragen zu Finanzierungsmöglichkeiten der Ausbildungs- oder Studiumszeit ihrer Kinder.«

Die Jugendbildungsreferentin des DGB in Bremen, Sabine Herold klärt auf: »Unsere Publikationen können bei solchen Problemen gute Antworten geben. Berufschancen für Mädchen, 136 Ausbildungsberufe im Überblick, Tipps für eine erfolgreiche Bewerbung, Informationen zum Kindergeld und alles zu Studium, BAföG, Job – hier geben die DGB-Gewerkschaften branchen- und betriebsübergreifend Auskunft.« ◀

»Serviceman« verliehen

Preisträger ist Walfried Böhm

Dem Kollege Walfried Böhm wurde am 20. Februar auf der Delegiertenversammlung der »Serviceman« verliehen.

Er ist 1948 in die IG Metall eingetreten. Von Anfang an war er ein sehr aktiver Metaller. Zuerst in der Gewerkschaftsjugend in Osterholz-Scharmbeck, dann als Betriebsrat und Vertrauenskörperleiter bei der Büssing Automobil.



Walfried Böhm

Er war bis zum Ausscheiden aus dem Berufsleben 1995 Betriebsratsvorsitzender der Firma Faun GmbH und im Ortsvorstand der IG Metall Bremen. Bis heute ist er weiterhin Delegierter in der Delegiertenversammlung der IG Metall.

Unter anderem bietet er zurzeit wöchentliche Sprechstunden im DGB OHZ jeweils donnerstags von 15 bis 17.30 Uhr an. ◀

**Wir wünschen
all unseren
Mitgliedern
ein frohes
Osterfest.**



Impressum
IG Metall Bremen
Bahnhofsplatz 22–28
28195 Bremen
Telefon 04 21–3 35 59-19/-18

Redaktion:
Dieter Reinken (verantwortlich),
Inge Lies-Bohlmann

1. Mai

»Deine Würde ist unser Maß«

In diesem Jahr steht der 1. Mai unter dem Motto: »Deine Würde ist unser Maß!«



In Emden treffen sich Kolleginnen und Kollegen um 10 Uhr vor dem alten Gewerkschaftshaus in der Großen Straße. Im Vorfeld wird es ab

9.30 Uhr dort den traditionellen Gottesdienst geben, der in diesem Jahr zum zehnten Mal gehalten wird. Ab 10.45 Uhr beginnt der Demonstrationszug. Ab 11.30 Uhr ist die Maikundgebung im Emder Stadtgarten.

Hauptredner ist in diesem Jahr der Bezirksleiter von Niedersachsen und Sachsen Anhalt Hartmut Meine.

Anschließend ist das traditionelle Familienfest mit Beteiligung vieler gewerkschaftlicher Gruppen.

Kolleginnen und Kollegen, es wird zunehmend wichtiger, dass wir unsere Anliegen einer breiten Öffentlichkeit mitteilen. Bitte beteiligt Euch mit Euren Familien und Freunden an unserer Maikundgebung. ◀

Internationaler Frauentag

Gleichstellungspolitik auf die Tagesordnung

Unter dem Motto: »Gleichgestellt = doppelt Stark« stand am 8. März der Internationale Frauentag.

Der Ortsfrauenausschuss der IG Metall Emden begrüßte alle Kolleginnen an den Werkstoren, um ihnen anlässlich des Internationalen Frauentages zu gratulieren. Bereits am Sonntag, dem 5. März, hatten die Gewerkschaftsfrauen in der alten Post zu ihren traditionellen Frauenbrunch eingeladen, an dem etwa 55 Frauen

teilnahmen. Die Ortsfrauenausschussvorsitzende Herta Everwien, wies darauf hin, dass trotz der ersten Bundeskanzlerin eine aktive Gleichstellungspolitik in unserer Gesellschaft immer noch bitter nötig ist. Ob es um Entgelte, die Verteilung der Familienarbeit, Kinderbetreuung, Aufstiegschancen oder Weiterbildung geht, Frauen werden noch immer benachteiligt.

Mit Sorge nehmen wir zur Kenntnis, dass Gleichstellungspolitik zunehmend aus dem Fokus der Tagespolitik verschwindet, sagte Ulrike Köster Mitglied der Vertrauenskörperleitung Bereich Frauen bei VW. Statt dessen steht nur

noch Familienpolitik auf dem Plan. Gleichstellung in der Arbeitswelt, Gleichstellung in der Sozialversicherung und der Steuerpolitik kommen in der Koalitionsvereinbarung und der aktuellen Politik der großen Koalition hingegen allenfalls am Rande vor, kritisiert Köster.

Die Metallerinnen begrüßen den Plan, zum 1. Januar 2007 das Elterngeld nach skandinavischem Modell einzuführen. Elterngeld als Entgeltsatzleistung kann einen echten Beitrag zur Gleichstellung schaffen. Die Verteilung des Elternurlaubs zwischen den Eltern und eine echte Absicherung für ein Jahr, das sei der Einstieg in eine partnerschaftliche Kindererziehung, sagte Myriam Kagischke – bei der IG Metall zuständig für Frauenarbeit. ◀



Ideenaustausch beim traditionellen Frauenbrunch

Emder Metallerinnen und Metaller solidarisch mit dem Verdi-Streik

Gegen Verlängerung der Arbeitszeit

Einen einheitlichen Tarifvertrag für alle Beschäftigten im öffentlichen Dienst und keine Verlängerung der Arbeitszeit von 38,5 auf 40 Stunden fordern die streikenden Kolleginnen und Kollegen von Verdi.

Anlässlich des Tarifstreits im Öffentlichen Dienst veranstaltete Verdi im Bezirk Ostfriesland/Wilhelmshaven am Donnerstag, 2. März, eine »Zentrale Streikver-

sammlung« auf dem Frickesteinplatz in Emden. Unter anderem waren auch Kolleginnen und Kollegen von VW und den Nordseewerken anwesend und haben ihre Solidarität mit den Streikenden bekundet. Einer der Redner bei der Kundgebung war der Kollege Michael Hehemann, der die solidarischen Grüße der Organisation übermittelte. ◀



Michael Hehemann

Kurz gemeldet

Nächster Sendetermin

Radio Ostfriesland

Nächste Sendetermine: 5. April und der 3. Mai von 16 bis 17 Uhr, auf den Frequenzen: UKW 94,0 Aurich, UKW 87,7 Emden, UKW 103,9 Leer ◀

20. April

Nachwahl eines Delegierten

Im Wahlkörper Senioren muss ein Mitglied der Delegiertenversammlung nachgewählt werden. Die Mitgliederversammlung dazu ist am Donnerstag, 20. April, um 8.30 Uhr in der Pumpstation. ◀

Rund um die Mitgliedschaft

Rechtsstreit kann teuer werden

Mit einer Mitgliedschaft in der IG Metall geht man auch bei Rechtsproblemen auf Nummer Sicher. Über 3000 Klagen gehen täglich bei den Arbeits- und Sozialgerichten in der Bundesrepublik ein. Die Streitigkeiten haben unterschiedliche Ursachen. Häufig sind Auseinandersetzungen nach Arbeitsunfällen, Kündigung oder Krankheit, Auseinandersetzungen um Rentenbescheide, Abfindungen, Lohnabrechnungen und vieles mehr. Ein Rechtsstreit kann sehr teuer werden. Der Rechtsschutz bei der IG Metall bietet sachkundige Beratung und kostenlose Prozessvertretung. ◀

Impressum

IG Metall Emden
Kopersand 18
26723 Emden
Telefon 0 49 21 – 96 05-0
E-Mail: emden@igmetall.de
Internet: www.emden.igmetall.de

Redaktion: Wilfried Alberts (verantwortlich), Myriam Kagischke

Protest gegen Rentenklau: Wut im Bauch brachte 500 Flensburger auf die Straße

»Rente erst mit 67? Nein danke!«

Ein einfacher Zettel mit dem Text »Rente erst mit 67? Nein danke!« reichte. 500 Flensburger Gewerkschafter protestierten am 16. Februar gegen den Rentenklau.

Um elf Uhr wurde das FSG-Haupttor dichtgemacht. Die Wut im Bauch der Demonstranten war spürbar. Die von SPD-Arbeitsminister Muntefering angekündigte Rentenkürzung halten sie für einen Betrug an den Arbeitnehmern.

Nicht nur auf der Werft wird geknuppelt. Auch unter den Teilnehmern von FFG, Danfoss, Krones und aus anderen Betrieben kennt kaum jemand einen Kollegen, der bis 65 durchgehalten hat.

»Wir müssen auf die Straße gehen und uns nicht mit allem abfinden«, sagte IG Metall-Bevollmächtigter Meinhard Geiken. Der 16. Februar war ein Anfang. ◀



Protest gegen die geplante Rentenkürzung am 16. Februar: 500 Flensburger kamen mit Wut im Bauch



Jutta Blankau: »Es wird hart.«

Firmentarifverträge Ein Abschluss und neue Verhandlungen

Während bei Kristronics (vormals: Kristensen) der neue Firmentarifvertrag nach langwierigen Verhandlungen und der Zustimmung der Mitgliederversammlung mit der Unterschrift der IG Metall besiegelt wurde, haben die Verhandlungen bei Danfoss über einen neuen Ergänzungstarifvertrag gerade begonnen. Die IG Metall hat ihre Forderungen zu Schichtmodellen und Mehrarbeit Anfang März überreicht. ◀

Tarifrunde: Heiße Phase beginnt im April

»Harte Auseinandersetzung«

Die heiße Phase der Metall-Tarifrunde ist angelaufen.

»Die Signale der Arbeitgeber sind eindeutig. Es wird eine harte Auseinandersetzung«, sagte IG Metall-Betriebsleiterin Jutta Blankau auf der Tarifkonferenz am 16. März im Flensburger »Treffpunkt zur Weiche«.

Mehr als hundert aktive Metaller und Metallerinnen waren gekommen. Die Berichte aus den Betrieben waren unmissverständlich: Es muss mehr Geld in die Taschen. Wenn die Arbeitgeber nicht einlenken, wird es zu Streiks kommen. Einen ersten Warnstreik gab es bei Danfoss bereits. ◀

Erste »Fletall« erschienen Aktuelle Berichte aus den Betrieben

Anfang März war es soweit: Die erste Ausgabe der »Fletall« ging in Flensburger Metallbetriebe. Gemacht wird die neue Zeitung der IG Metall Flensburg von aktiven Gewerkschaftern aus verschiedenen Betrieben. Und aktuelle Berichte aus den Betrieben sind auch der Schwerpunkt. Wer die »Fletall« künftig in seinem Betrieb verteilen will, sollte rechtzeitig Exemplare in der Verwaltungsstelle bestellen. ◀



Die erste Ausgabe der »Fletall«

Bingo für Rentner

»Bingo« heißt es für die IG Metall-Rentner am Mittwoch, 26. April, um 15 Uhr im Sitzungsraum im DGB-Haus. Anmeldung beim Rentnerausschuss am Mittwoch, 12. April, von 9 bis 12 Uhr im Büro. Drei Karten kosten 10 Euro.

Seminar im Mai

Beim Angestelltenseminar am 5. und 6. Mai geht es um Propaganda und Realität wirtschaftlicher Zusammenhänge. Anmeldungen bei Gregor Rölke (Telefon 04 61-144 40 22).

Impressum

IG Metall Flensburg
Rote Straße 1, 24937 Flensburg
Telefon 04 61-144 40-20,
Fax 04 61-144 40-29,
E-Mail: flensburg.igmetall.de
Internet:
www.flensburg.igmetall.de

Redaktion: Meinhard Geiken
(verantwortlich), Rüdiger Lühr

Über 1000 Hamburger Beschäftigte demonstrieren in Berlin

Soziale Verantwortung gefordert

Die Beschäftigten des schwedischen Energiekonzerns sind in der harten tarifpolitischen Realität angekommen.

Nachdem 1500 Frauen und Männer unmittelbar vor der großen Betriebsversammlung in der Hamburger Innenstadt ihren Unmut über die Haltung des Vorstandes bei den laufenden Konzerner tariffverhandlungen zum Ausdruck gebracht hatten, starteten am 1. März bei Schnee und Eis 26 Busse mit mehr als 1000 ehemaligen HEW-Beschäftigten nach Berlin.

Zeitpunkt und Demonstrationssort wurden nicht zufällig gewählt, denn die Konzernspitze hatte zur Aktionärs-Hauptversammlung eingeladen.

Der Energiekonzern, der in Deutschland im letzten Jahr 1,1 Milliarden Euro Gewinn eingefahren hat, verweigert den Beschäftigten bei den Verhandlungen



Demo vor der Hamburger Vattenfall-Zentrale

gen eine Zusage über die konzernweite Anwendung des künftigen Tarifwerkes, das neben Standort-, Arbeitsplatz- und Ausbildungszusagen auch die Sicherung der sozialen Standards gewährleisten soll.

»Ein Unding, dass ein Unternehmen mit diesen wirtschaftlichen Daten im Hintergrund Tarifrückstufung betreiben will. Eine für die Energiewirtschaft einmalige Provokation der Mitarbeiter«,

sagt Bernhard Janßen, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Hamburg und Verhandlungsführer für die norddeutschen Standorte des Konzerns.

3000 Kundgebungsteilnehmer wurden erwartet.

Am Ende waren es deutlich mehr als 5000. Die Konzernverantwortlichen sollen endlich ihrer sozialen Verantwortung gegenüber den Beschäftigten gerecht werden. ◀

Tag der Arbeit Einladungen zum 1. Mai

Hamburg: 10 Uhr: Treffen auf dem Marktplatz. Demo durch die Hamburger Innenstadt. 11 Uhr: Kundgebung beim Kulturzentrum Rieckhof. Redner: Wolfgang Brandt, GEW; Andre Bunkowski, Landesvorsitzender der GdP.

Lüneburg: 10 Uhr: Demo vom Theaterplatz, 10.30 Uhr Kundgebung auf dem Lambertiplatz. Redner: Christoph Burmester, IG BAU-Bundesvorstand.

Stade: 10 Uhr: Treffen am Schwedenspeicher, Wasser-West, 10.30 Uhr: Kundgebung. Redner: Frank Teichmüller, IG Metall

Winsen/Luhe: 30. April 2006, 18 Uhr: Kirche St. Marien/Rathausstraße. Gottesdienst mit dem KDA ◀

Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie

Zwei Verhandlungen in Bergedorf



Lautstark die Forderung vorgetragen: »Gib mir 5«

Termine

► **4. April, 16.30 Uhr**
Heizungsindustrie Hamburg, Branchenversammlung im Gewerkschaftshaus Hamburg, Besenbinderhof 57, Raum ELBE

► **3. Mai, 16.30 Uhr**
Kulturzentrum Honigfabrik – Pontonschiff, Industriestraße 125 – 131 in Hamburg-Wilhelmsburg. Anreise: Metrobus 13 ab S-Veddel bis Stübenplatz.

IG Metall vor Ort, Wohnbereich Wilhelmsburg: Herzliche Einladung an alle Wilhelmsburger Metallerinnen und Metaller zum Erfahrungsaustausch beim gemütlichen Beisammensein. Rückfragen bitte an: Horst Sensis, Telefon 75 86 33,

► **19. April**
Arbeitszeit und Gesundheit: Eckpunkte der Arbeitszeitgestaltung aus Sicht des Gesundheitsschutzes

► **17. Mai**
Gesundheitsschutz beim Schweißen und Brennen Gesundheitsbelastungen und Schutzmöglichkeiten am Arbeitsplatz

► **21. Juni**
Die sicherheitstechnische Betreuung in KMU-Betrieben Betriebliche Beispiele aus der Praxis für die Praxis

► **Wochenendseminar am 8./9. April: Psychische Belastungen am Arbeitsplatz + ERA** Beurteilung und Bewertung, Handlungsmöglichkeiten und Umsetzung der ERA-Regelung. Anmeldung über die IG Metall unter 0 40-28 58-5 42.

Impressum

IG Metall Hamburg
Besenbinderhof 60
20097 Hamburg
Telefon 0 40-28 58-5 55
E-Mail: hamburg@igmetall.de
Internet: www.igmetall.de/homepages/hamburg

Redaktion: Bernhard Janßen (verantwortlich)



Caterpillar: Lieber mitbestimmungsfrei

Offen, aber eingezäunt

Caterpillar will so tätig sein, »dass unsere Mitarbeiter es nicht für notwendig ansehen, sich durch Gewerkschaften oder sonstige Dritte vertreten zu lassen.«

So steht es im weltweit gültigen Verhaltenskodex des Konzerns, zuletzt 2005 geändert – einer umfänglichen Broschüre für »das ethische Verhalten der gesamten Belegschaft«, auf die derzeit die Mitarbeiter verpflichtet werden.

Weil dabei Formblätter benutzt

wurden, unterliegt das der Mitbestimmung. Als der Kieler Caterpillar-Betriebsrat darauf aufmerksam machte, wurden die Vorgaben geändert. Ziel: keine Mitbestimmung.

Nicht nur das passt kaum zu der im Kodex verkündeten Offenheit.

So soll das Kieler Werk eingezäunt werden, damit Vossloh-Beschäftigten das früher gemeinsam genutzte Gelände nicht mehr überqueren. ◀

Solidaritätsbesuch beim AEG-Streik

»Kampferprobte Kollegen«

Kieler Sprotten und ein rotes Sparschwein hatten Jörg Aman, Daniel Dockerill und Hans-Jürgen Bauer im Gepäck, als sie die Streikenden von AEG in Nürnberg besuchten.

»Was ihr hier erlebt, haben wir in ähnlicher Form auch schon hinter uns«, berichteten die Heidelberg-Kollegen bei ihrem Solidaritätsbesuch. Die AEG-Streikzeitung berichtete über den Besuch unter der Überschrift »Kampferprobte Kollegen aus Kiel«. ◀

Wir kämpfen gemeinsam



AEG-Streikzeitung vom 22. Februar

Tariftreue (be)lohnt

Den vorigen Herbst haben die Handwerker der IG Metall Kiel und Neumünster für viele Aktivitäten genutzt. Es gab nicht nur Aktionen, sondern auch eine Mitgliederbefragung zur Einhaltung von Tarifverträgen. Am 27. Februar wurden die ersten drei Firmen, die alle tariflich zustehenden Leistungen zahlen, gewürdigt. Ausgezeichnet wurde auch der MAN-Nutzfahrzeuge Servicebetrieb in Kiel. ◀

Tarifrunde: Heiße Phase beginnt im April

»Harte Auseinandersetzung«



Jutta Blankau: »Es wird hart.«

Die heiße Phase der Metall-Tarifrunde ist angelaufen.

»Die Signale der Arbeitgeber sind eindeutig. Es wird eine harte Auseinandersetzung«, sagte IG Metall-Bezirksleiterin Jutta Blankau auf der Tarifkonferenz am 15. März im Kieler Gewerkschaftshaus. Die Berichte aus den Betrieben waren unmissverständlich: Es muss mehr Geld in die Taschen. Wenn die Arbeitgeber nicht einlenken, wird es zu Streiks kommen. ◀

Sauer & Sohn: Firmentarifvertrag vereinbart

Über 50 Euro für Altersvorsorge

Ein neuer Firmentarifvertrag bringt den Beschäftigten von Sauer & Sohn eine bessere betriebliche Altersvorsorge.

Gezahlt werden 50 Euro plus die Hälfte der eingesparten Sozialversicherungsbeiträge pro Monat für die Metall-Rente. Auch

bestehende VWL-Verträge werden bis Laufzeitende auf 50 Euro aufgestockt.

Mit einer vorgezogenen Entgelterhöhung hat die IG Metall damit insgesamt ein Plus im Volumen von über 2,6 Prozent erreicht. ◀

Betriebsratswahlen sind bis zum 31. Mai

Guter Rat auch für die Kleinen

Die Betriebsratswahlen 2006 laufen auf vollen Touren.

In den meisten großen Industrieunternehmen wurde bereits gewählt. Aber auch in den vielen kleinen und mittleren Betrieben und im Handwerk sind Betriebs-

räte wichtig, die ein Wörtchen im Interesse ihrer Kollegen mitreden. Bis Ende Mai sollten die Betriebsräte gewählt werden. Bei der Organisation der Wahlen hilft die IG Metall (Michael Börngen: Telefon 04 31– 51 95 12 56). ◀

Metaller-Treffen

- **Betriebsbesuch der Senioren bei ORGA Kartensysteme:** Donnerstag, 4. April, 9.15 Uhr, Flintbek, Hamburger Chaussee 25 (nur mit Anmeldung)
- **Kfz-Stammtisch:** Mittwoch, 5. April, 19 Uhr, »Legienhof« (Gewerkschaftshaus)
- **Stadtteilgruppe Elm-schenhagen:** Donnerstag, 6. April, 15.30 Uhr, »Reimers-Gaststätte«, Dorfstraße 2
- **Stadtteilgruppe Diedrichsdorf:** Donnerstag, 13. April, 15 Uhr, »Holstenbräu«, Insterburger Straße 2
- **Senioren-Stammtisch:** Dienstag, 25. April, 14 Uhr, »Legienhof« (DGB-Haus)
- **Stadtteilgruppe Friedrichs-ort:** Donnerstag, 27. April, 15 Uhr, Kulturladen Leuchtturm, An der Schanze 44
- **Branchentreff SHK-Handwerk:** Donnerstag, 27. April, 18 Uhr, IG Metall Kiel, Otto-Brenner-Zimmer (DGB-Haus)

IG Metall-Rechtsschutz

Onno Demme berät jeden Donnerstag

Seit kurzem macht DGB-Rechtsschutzsekretär Onno Demme auch die Rechtsschutzberatung für die IG Metall Kiel. Sprechstunde ist jeden Donnerstag von 11 bis 18 Uhr in der Verwaltungsstelle. ◀



Macht Rechtsschutz: Onno Demme

Impressum

IG Metall Kiel
Legienstraße 22–24
24103 Kiel
Telefon 04 31–51 95 12-50
Fax 04 31–51 95 12-60
E-Mail: kiel@igmetall.de
Internet: www.igmetall.de

Redaktion: Wolfgang Mädel
(verantwortlich), Rüdiger Lühr

3. Lübecker Betriebs- und Personalrätekonferenz

Jürgen Peters in Lübeck

Am Vormittag des 9. März herrschte reges Treiben in den Lübecker Media Docks. Der Grund hierfür – der DGB der Region Schleswig-Holstein Ost hatte zur 3. Lübecker Betriebs- und Personalrätekonferenz eingeladen. Aus Frankfurt war dazu Jürgen Peters, der Erste Vorsitzende der IG Metall, angereist. Zirka 120 Betriebs- und Personalräte waren dieser Einladung ebenfalls gefolgt.

Peters warnte in seiner Rede davor, sich auseinanderdividieren

zu lassen und fordert alle dazu auf, das Feld nicht den unabhängigen Kandidaten zu überlassen. Er sagte: »Starke Betriebsräte gibt es nur mit einer starken Gewerkschaft.«

Mit dieser Veranstaltung wurde die heiße Phase der diesjährigen Betriebsratswahlen eingeleitet.

Vor Beginn der Konferenz besuchte Peters die in Insolvenz befindliche Lübecker Maschinenbau Gesellschaft mbH. ◀



Thomas Rickers, Margrit Petersen, Betriebsrats-Vorsitzende von LMG, im Gespräch mit Jürgen Peters



In den Lübecker Media Docks eingetroffen – Karl-Heinz Horstmann – Ortsvorstandmitglied, Thomas Rickers und Jürgen Peters



Betriebs- und Personalräte aus Lübeck und Wismar verfolgen die Rede von Jürgen Peters. Weitere Bilder in der Galerie auf unserer Homepage www.luebeck.igmetall.de

Gute Nachrichten für ehemalige Flender-Leute

Es gibt noch »Rest-Geld«

Die ehemaligen Flender-Mitarbeiter haben noch Anspruch auf Restzahlungen aus der Trave Transfer Gesellschaft. Das ist die gute Nachricht.

Bis zur Auszahlung kann es aber noch etwas dauern. Das ist die weniger gute Nachricht.

Aber diese Zeit wollen wir jetzt sinnvoll für die Überarbeitung der Unterlagen nutzen.

Da es zwischenzeitlich vielleicht zu Änderungen, wie beispielsweise Namens- oder Adressänderungen, neuen Bankverbindungen oder ähnlichem gekommen ist, möchten wir

euch bitten, meldet euch umgehend in unserem Lübecker Büro unter Telefon 04 51-70 26 00, Fax 04 51-7 36 51 oder per Mail luebeck@igmetall.de oder direkt im Büro von Rechtsanwalt Max Oberberg, City-Haus Wall 42 in 24103 Kiel, Telefon 04 31-98 29 00; Fax 04 31-9 82 90 50 oder per Mail kiel@oberberg-rae.de und gebt eventuelle Änderungen durch.

Das Büro Oberberg steht Euch auch gern für alle weiterführenden Fragen zur Verfügung.

Bitte informiert Eure ehemaligen Kolleginnen und Kollegen. ◀

Nach Warnstreiks mehr Geld Im Kfz-Handwerk Schleswig-Holstein

Die Löhne und Gehälter im Kfz-Bereich Schleswig-Holstein steigen rückwirkend ab November 2005 um 1,7 und ab Januar 2006 um weitere 1,9 Prozent. Die Azubis erhalten ab November und Januar jeweils 5 Euro mehr.

Lest aufmerksam die aktuelle Abrechnung, ob diese Erhöhungen auch rückwirkend (auch beim Weihnachtsgeld) gezahlt wurden.

Die Beiträge werden entsprechend der Tarifierhöhungen ab April 2006 angepasst.

Für Weiterbildung können 2,5 Stunden Arbeit pro Monat vom Arbeitgeber verlangt werden. ◀

Aktuelles von A-Z

► Betriebsratswahlen laufen auf Hochtouren

Nutzt Eure Stimme, geht zur Wahl und wählt Eure IG Metall-Kandidatinnen und -Kandidaten.

► Extranet

Informationsplattform für Funktionäre, Anmeldungen über unsere Homepage – www.luebeck.igmetall.de

► Schulungen

Betriebsrat ist kein Ausbildungsberuf, darum bieten wir nicht nur für die Neugewählten zahlreiche Schulungen an.

► Tarifrunde 2006

Aktuelle Infos zur Tarifrunde gibt es unter: www.metall-tarifrunde-2006.de

Aktuelles immer unter: www.luebeck.igmetall.de

Termine

► **Am 1. Mai** wird es in Lübeck ab 10 Uhr wieder zwei Demozüge vom Schuppen und vom Broilingplatz aus zur Abschlusskundgebung auf dem Lübecker Markt geben. Weitere Infos: www.luebeck.igmetall.de

► **LMGler-Treff um 15 Uhr** im Lübecker Gewerkschaftshaus Raum 3/4: 27. April, 18. Mai, 22. Juni

► **Seniorenversammlungen** um 10 Uhr im Lübecker Gewerkschaftshaus Raum 3/4: 18. April, 16. Mai – Betriebsbesichtigung, 20. Juni

► Rechtsberatung

Terminabsprachen für Lübeck Telefon 04 51-70 26 00, für Wismar Telefon 0 38 41-70 46 50

Impressum

IG Metall Lübeck/Wismar, Büro Lübeck: Holstentorplatz 1-5, 23552 Lübeck, Telefon 04 51-70 26 00, Fax 04 51-7 36 51, Büro Wismar: Lübsche Straße 97, 23966 Wismar, Telefon 0 38 41-70 46 50, Fax 0 38 41-70 46 57, E-Mail: luebeck@igmetall.de, Internet: www.luebeck.igmetall.de

Redaktion: Thomas Rickers (verantwortlich), Simone Groß

Sauer-Danfoss: Klare Aussagen bei Umfrage

Rückhalt für Verhandlungen

Erstmals hat der Betriebsrat von Sauer-Danfoss eine schriftliche Umfrage unter den Beschäftigten organisiert.

Thema waren die Erfahrungen und Wünsche in Bezug auf die Arbeitszeitkonten. Die gibt es bisher im gewerblichen Bereich. Die Geschäftsleitung will sie für den gesamten Betrieb einführen.

Mehr als ein Viertel der Beschäftigten hat den Meinungsbogen ausgefüllt. »Eine gute Beteiligung«, sagt der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Jochen Tombarge.

Auch das Ergebnis stärkt dem Betriebsrat den Rücken. Die Arbeitszeitkonten und eine Ausweitung auf die Angestellten werden befürwortet – allerdings nur, wenn die bisherige Bandbreite nicht ausgeweitet und die Arbeitsplatzgarantie für alle erneuert wird.

Während die Meinungen zu Lebensarbeitszeitkonten geteilt sind, ist das Votum für einen besonderen Schutz für Ältere eindeutig.

Nach der Betriebsratswahl im April gehen die Verhandlungen richtig los. ◀

Aktion in den Betrieben zum Frauentag

Rosen für die Kolleginnen



Am 8. März gab es in vielen Betrieben Rosen für die Kolleginnen, so bei GE Consumer & Industrial (Foto). Motto: »Nimm diese Blume zum Internationalen Frauentag, bei der Tarifrunde wird dir nichts geschenkt.«

Tarifrunde: Heiße Phase beginnt im April

»Harte Auseinandersetzung«



Jutta Blankau: »Es wird hart.«

Die heiße Phase der Metall-Tarifrunde ist angelaufen.

»Die Signale der Arbeitgeber sind eindeutig. Es wird eine harte Auseinandersetzung«, sagte IG Metall-Betriebsleiterin Jutta Blankau auf der Tarifrunde am 15. März im Kieler Gewerkschaftshaus.

Die Berichte aus den Betrieben waren unmissverständlich: Es muss mehr Geld in die Taschen. Wenn die Arbeitgeber nicht einlenken, wird es zu Streiks kommen. ◀

Urkunden für drei Handwerksbetriebe

Auszeichnung für Tariftreue

Die IG Metall hat drei Betriebe mit Tarif-Urkunden ausgezeichnet.

Den vorigen Herbst haben die Handwerker der IG Metall Kiel und Neumünster für viele Aktivitäten genutzt. Es gab nicht nur Aktionen, sondern auch eine Mitgliederbefragung zur Einhaltung von Tarifverträgen.

Am 27. Februar wurden die ersten drei Firmen, die alle tariflich zustehenden Leistungen zahlen, öffentlich gewürdigt. Ausgezeichnet wurde auch die

Kaltenkirchener Firmen Metallbau Klüver und Autohaus Opel Fischer. Ziel ist es, die Betriebe zu unterstützen, die Handwerkstarife einhalten. ◀



Tarif-Urkunde für Metallbau Klüver

Metaller-Treffen

- ▶ **Kfz-Stammtisch:** Mittwoch, 5. April, 19 Uhr, »Legienhof« Kiel, Legienstraße 22–24
- ▶ **Stützpunkt Kaltenkirchen:** Dienstag, 14. April, 19 Uhr, Vereinsheim Turnerschaft
- ▶ **Senioren besuchen den Kieler Landtag** (mit Kaffee und Diskussion mit Abgeordneten): Donnerstag, 20. April, 14 Uhr vor dem Landtag
- ▶ **Seniorenstammtisch:** Donnerstag, 27. April, 14.30 Uhr, DGB-Haus Neumünster
- ▶ **Branchentreff SHK-Handwerk:** Donnerstag, 27. April, 18 Uhr, IG Metall Kiel

Betriebsratswahlen laufen bis zum 31. Mai

Guter Rat auch für die Kleinen

Die Betriebsratswahlen 2006 laufen auf vollen Touren.

In den meisten großen Industrieunternehmen wurde bereits gewählt. Aber auch in den vielen kleinen und mittleren Betrieben und im Handwerk sind Betriebsräte wichtig, die ein Wörtchen im Interesse ihrer Kollegen mitreden.

Bis Ende Mai sollten die Betriebsräte gewählt werden. Bei

der Organisation der Wahlen hilft die IG Metall (Michael Börngen: Telefon 04 31–51 95 12 56). ◀

Seminar für Neue

Ein zweieinhalbtägiges Kompaktseminar zur ersten Orientierung bietet die IG Metall für alle erstmals gewählten Betriebsräte an. Termin ist vom 17. bis 19. Mai in Bad Bramstedt. Infos und Anmeldung bei Antje Semmelhack (Telefon 04 31–18 07 20).



Betriebsversammlung Airbus

Bezirksleiterin zu Gast

Die Bezirksleiterin des Bezirks Küste, Jutta Blankau war am 22. Februar bei Airbus in Nordenham zu Gast.

Auf Einladung des Betriebsrats nahm Jutta Blankau an der Betriebsversammlung teil. Natürlich erwarteten die Flugzeugbauer aus der Wesermarsch, dass Jutta zu ihnen spricht. Vor vollbesetztem Saal stimmte die Be-

zirksleiterin die Kolleginnen und Kollegen auf die Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie ein. Temperamentvoll informierte sie über die Tarifforderung der IG Metall und das nicht vorhandene Angebot der Arbeitgeber. Die Kolleginnen und Kollegen forderte Jutta Blankau auf, sich aktiv an der Tarifrunde zu beteiligen. ◀



In der ersten Reihe von links: Martin Schindler Erster Bevollmächtigter Verwaltungsstelle Wesermarsch, Jutta Blankau, Bezirksleiterin Küste, Udo Nobel, Betriebsratsvorsitzender Airbus, Michael Eilers, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender

Tarifrunde

Verhandlungen bei A&R

Valentinstag, da beschenken sich in der Regel Liebende mit netten Kleinigkeiten.

In diesem Jahr war das etwas anders. Die Kolleginnen und Kollegen bei der Werft Abeking & Rasmussen in Lemwerder befinden sich in Verhandlungen um einen neuen Haustarifvertrag. Da die zweite Tarifverhandlung auf den 14. Februar fiel, nahm die Tariffkommission die Gelegenheit wahr und überreichten ihrer Geschäftsleitung ein Lebkuchenherz.

Aber wenn Metaller schon dem Arbeitgeber etwas schenken, dann hat das auch einen Hintergrund. Auf dem Lebkuchen war mit Zuckerschrift »Wer seine Belegschaft liebt, der gibt 5%« geschrieben. Das Herz hing während der Verhandlung an der



Betriebsratsvorsitzender Detlef Nettelroth (links) und Vertrauenskörperleiter Andreas (Max) Alder haben ein Herz für den Arbeitgeber

Wand, wer es dann aufgegessen hat entzieht sich unserer Kenntnis. ◀

Berlin

Großdemonstration gegen EU-Richtlinie

Busse bewegten sich am 11. Februar in Richtung Berlin.

Gefüllt mit Gewerkschaftern aus der ganzen Republik. Über 30 000 Teilnehmer protestierten



Gegen Dienstleistungs-Richtlinie: Über 30 000 waren in Berlin dabei

gegen die geplante EU-Dienstleistungs-Richtlinie. Auch aus den Verwaltungsstellen Oldenburg, Wilhelmshaven und der Wesermarsch waren viele Metaller und Metallerinnen nach Berlin gefahren. Auf dem Foto sind einige der Kolleginnen und Kollegen aus der Wesermarsch zu sehen, die mit Transparenten und Fahnen ihren Protest ausdrückten. ◀

8. März

Veranstaltung zum Frauentag

Nach zwei Jahren Abstinenz gab es wieder eine von den DGB-Frauen organisierte Veranstaltung zum 8. März.

Elfi Hausmann, die DGB-Ortsverbandsvorsitzende moderierte den Abend. Sie konnte den Kolleginnen ein junge Künstlerin aus Schwei präsentieren. Almut Renken begleitete sich selbst am Klavier und sang dazu einige Klassiker. Maria Groß-Bölting und Edeltraut Spreen hatten sich mit ihren Sketchen und Texten besonders auf Frauenthemen vorbereitet. So kamen natürlich die Themen Diät und Hausputz genauso vor wie auch die Auswirkungen von Hartz IV, die Vogelgrippe und den Verdi-Streik verarbeiteten sie kabarettistisch.

Zum Schluss wurde der Film »Frauenhandel – Die Balkanroute« von Ulrike Bauer gezeigt. Er erzählt das Schicksal einer jungen Rumänin, die auf der Balkanroute verschleppt und zur Prostitution gezwun-

gen wurde. Der Film wurde 2005 mit dem Juliane-Bartels-Preis des Landes Niedersachsen ausgezeichnet. Den Organisatorinnen war diese Thema besonders wichtig, da das Thema Zwangsprostitution im Jahr der Fußball-WM an Brisanz gewinnt. Der Landesfrauenrat Niedersachsen hat gemeinsam mit anderen Frauengruppen eine Unterschriftenaktion gegen Zwangsprostitution gestartet. Die DGB-Frauen erwarten auch von den Fußballstars, dass sie Flagge zeigen und diese Praktiken öffentlich missbilligen.

Der Frauentag war wieder eine rundum gelungene Veranstaltung. ◀



Auch für Gespräche blieb Zeit am Frauentag

Kurz notiert

► Betriebsratswahlen

In den Betrieben im nordwestlichen Niedersachsen sind die Wahlen fast alle gelaufen oder werden bis Ende April abgeschlossen sein. Den gewählten Betriebsräten gratulieren wir herzlich.

► JAV-Wahlen

Im Spätherbst werden neue Jugend- und Auszubildenden-Vertretungen gewählt. Betriebe, die bisher noch keine JAV hatten, können sich an die Verwaltungsstellen wenden, die gerne Hilfestellung leisten.

Impressum

Gemeinsame Lokalseite der IG Metall Wesermarsch, Wilhelmshaven, Oldenburg
Federführend: Verwaltungsstelle Oldenburg, Kaiserstraße 4-6, 26122 Oldenburg,
Telefon 04 41-2 18 57-0,
Fax 04 41-2 76 95,
E-Mail: oldenburg@igmetall.de,
Internet: www.igmetall-now.de,

Redaktion: Hartmut Tammen-Henke (verantwortlich), Martin Schindler



Aus Husum in die ganze Welt:
Verschiffung von REpower-Anlage
im Hamburger Hafen

REpower Systems AG, Husum

Moderne Zeiten

Neue Arbeitszeitverteilung, Gleitzeit, neue Arbeitszeitkonten – das sind die Stichworte, zu denen Geschäftsleitung und Betriebsrat bei REpower in Husum sowie die IG Metall in den letzten Wochen intensive Verhandlungen geführt haben.

Im April treten nun die Änderungen für die Bereiche Produktion und Service & Wartung in Kraft.

Nachdem bereits im Dezember eine Einigung über die Neuverteilung der Arbeitszeit im gewerblichen Bereich und die Einführung einer Gleitzeitregelung für die Angestellten erzielt werden konnte, ging es bei der Fortsetzung der Verhandlungen vor

allem um die Themen von Arbeitszeitkonten und einer planbaren Arbeitszeitgestaltung für die Mitarbeiter. Vor dem Hintergrund der guten Auftragssituation von REpower auf der einen Seite und zum Beispiel witterungsabhängigen Einschränkungen auf der anderen kann die Wochenarbeitszeit im Bereich Produktion jetzt zwischen 33 und 46 Stunden schwanken. Betriebsrat und IG Metall war dabei wichtig, dass die betroffenen Mitarbeiter rechtzeitig planen können. Dies wird durch entsprechende Ankündigungsfristen und vorherige Zustimmung des Betriebsrats

erreicht. Zusätzlich haben die Produktions-Mitarbeiter ein Arbeitszeitkonto, das zwischen plus 20 und minus 60 Stunden schwanken kann.

Im Bereich »Service & Wartung« wird den besonderen Anforderungen an die Mitarbeiter durch schwankende Arbeitsbelastungen durch zwei Arbeitszeitkonten Rechnung getragen. Mit dem einen Konto, das plus/minus 50 Arbeitsstunden als Maximal-Salden ausweisen darf, erhält die Firma die Möglichkeit der flexiblen Steuerung. Ein zweites Arbeitszeitkonto ermöglicht es dem Mitarbeiter, Mehrarbeitsstunden

zu sammeln und allein nach seinen Wünschen in Freizeit auszugleichen. Dieses Konto kann ein Arbeitszeitguthaben von bis zu 120 Stunden ausweisen.

Die nunmehr vier maßgeschneiderten Arbeitszeitsysteme gelten bis Ende 2007. In den kommenden Wochen werden sich Geschäftsleitung, Betriebsrat und IG Metall über eine weitere Optimierung der Arbeitszeiten unterhalten: Dies betrifft die Bereiche: Aufstellung, die 24-Stunden-Überwachung der installierten Windenergieanlagen sowie eine Rahmenregelung über Mehrarbeit. ◀

Termine

► Senioren

Dienstag, 18. April, 15 Uhr

Seniorentreffen in Rendsburg, Grüne Straße 1

Thema: »Ein Jahr große Koalition in Schleswig-Holstein«, Referent: Günter Neugebauer, MdB

► Vertrauensleute

Montag, 24. April, 19 Uhr

Vertrauensleute-Ausschuss Gewerkschaftshaus in Rendsburg, Schiffbrückenplatz 3

► Handwerksausschuss

Donnerstag, 13. April, 19 Uhr

Gewerkschaftshaus in Rendsburg, Schiffbrückenplatz 3

► Arbeitskreis Mercedes-Betriebe

Mittwoch, 26. April, 19 Uhr

Die IG Metall-Repräsentanten der schleswig-holsteinischen Mercedes-Benz/Daimler-Chrysler-Betriebe treffen sich im Gewerkschaftshaus in Rendsburg, Schiffbrückenplatz 3

Nebenstellen:

► Nebenstelle Husum

Dienstag, 11. April, 19 Uhr

Mitgliederversammlung im Handwerkerhaus in Husum, Süderstraße 97

Thema: Tarifrunde 2006

Dienstag, 11. April, 17 bis 19 Uhr

Rechtssprechstunde für Mitglieder aus Husum und Umgebung

Handwerkerhaus in Husum, Süderstraße 97

► Nebenstelle Hohenwestedt

Montag, 4. April, 19 Uhr

Mitgliederversammlung Handwerkerstammtisch in der Gaststätte Sieg in Tappendorf/Hohenwestedt

► Nebenstelle Tönning und Eiderstedt

Donnerstag, 20. April, 19 Uhr

Mitgliederversammlung, Landwirtschaftliches Haus, Tönning Sprechstunden Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung Nord, Manfred Mahmens

Am Hattstedt Amtsverwaltung

Dienstag, 4. April, 14 bis 17 Uhr

Amt Eiderstedt, Garding

Dienstag, 11. April, 15 bis 18 Uhr

Viöl Amtsverwaltung

Donnerstag, 6. April, 15 bis 18 Uhr

Tönning Stadtverwaltung

Mittwoch, 5. April, 15 bis 18 Uhr

Seeth Gemeindehaus

Dienstag, 18. April, 17 bis 19 Uhr

Alle Termine immer topaktuell im Internet unter www.rendsburg.igm.de

J.P. Sauer und Sohn, Eckernförde Arbeitgeberverband droht Betriebsrat

Eine besondere Stilblüte hat sich der Schleswig-Holsteinische Arbeitgeberverband Nordmetall beim Eckernförder Waffenhersteller Sauer und Sohn geleistet. Weil der Betriebsrat Plakate der IG Metall zur laufenden Tarifrunde an sein Schwarzes Brett angebracht hatte, wurde Nordmetall als »Interessenvertretung« der Geschäftsleitung rabiat. In einem Schreiben an den Betriebsrat heißt es: »Sollten Sie ... weiterhin rechtswidrig Informationsblätter der Gewerkschaft an die allgemeinen »Schwarzen Bretter« anbringen, werden wir unseren Mitgliedsunternehmen empfehlen, rechtliche Konsequenzen gegen Sie zu überprüfen. Dabei kommen eine Auflösung des Betriebsrats oder ein Ausschluss eines Betriebsratsmitglieds oder ... Ordnungshaft bis zur Dauer von sechs Monaten in Betracht.«

Die IG Metall prüft zurzeit die Möglichkeiten einer wirkungsvollen Bekanntmachung ihrer Informationen an die Sauer-Mitarbeiter. Denn gewerkschaftliche Werbung im Betrieb ist erlaubt – auch wenn es der Geschäftsleitung ein Dorn im Auge ist. ◀

Einkommensteuer

Beitragsquittung 2005

Gewerkschaftsbeitrag geltend machen

Der IG Metall-Beitrag kann in der Einkommensteuererklärung beim Finanzamt als so genannte Werbungskosten geltend gemacht werden.

Zum Nachweis der gezahlten Gewerkschaftsbeiträge im Jahr 2005 genügt dem Finanzamt in der Regel eine Kopie der Kontoauszüge, die mit dem Einkommensteuerjahresausgleich eingereicht wird.

Wer dennoch eine schriftliche Beitragsquittung erhalten möchte, kann diese kostenlos bei der IG Metall Rendsburg anfordern. ◀

Impressum

IG Metall Rendsburg
Schiffbrückenplatz 3
24768 Rendsburg
Telefon 0 43 31 – 14 30-0
Fax 0 43 31 – 14 30-33
E-Mail: rendsburg@igmetall.de,
Internet: www.rendsburg.igm.de
Redaktion: Kai Petersen
(verantwortlich)

Metall-Tarifrunde 2006

»Hey Boss, ich brauch mehr Geld«

Die Tarifrunden in der Metall- und Elektroindustrie sowie in der Textilindustrie sind angelaufen. Die Stimmung in den Betrieben ist eindeutig: Es muss mehr Geld in die Taschen der Arbeitnehmer. Dazu fordern wir in der Metall-

und Elektroindustrie einen Innovations- und Qualifizierungstarifvertrag sowie die Neuauflage des Tarifvertrags Vermögenswirksame Leistungen. In der Metall- und Elektroindustrie ist die Friedenspflicht am 28. März 2006

ausgelaufen, ohne dass es bisher ein einigermaßen faires Angebot der Arbeitgeberseite gibt.

In der Textilindustrie läuft die Friedenspflicht Ende April aus. Ein paar repräsentative Stimmen aus unserer Verwaltungsstelle:



Brigitte Lippke, BR-Vorsitzende MGG:

Die geforderten fünf Prozent mehr wären für

mich eine Minusrunde. Ich bekäme 45 Euro netto mehr raus. Im letzten Jahr hatte ich Preiserhöhungen beim Gas von 30 Euro und beim Strom von 7 Euro. Das Gesundheitswesen frisst den Rest auf. Zum Schlachter meines Vertrauens kann ich schon lange nicht mehr gehen. Die alltäglichen Preissteigerungen wurden noch gar nicht berücksichtigt.



Karl Heinz Faust, Vertrauenskörperleitung Hauni/Baltic:

Im letzten Jahr hat der Unternehmer sehr viel Geld eingestrichen – jetzt sind wir dran.



Kai Trulsson, Betriebsrat ZWN:

Die letzten Jahre haben gezeigt, dass Lohnverzicht

eben nicht zu mehr Arbeitsplätzen führt. Fünf Prozent mehr sind eine faire Forderung, weil wir alle wissen, dass Deutschland Probleme mit der Binnennachfrage hat. Nach wie vor sind wir Exportweltmeister, und wenn man die Binnennachfrage stärken will, muss man den

Leuten ein vernünftiges Gehalt zahlen.



Sabine Ihlen-Koch, Betriebsrätin Norddeutsche Teppichfabrik:

Ich brauche auf jeden Fall mehr Geld, weil alles teuer wird. Wir müssen immer verzichten. Die Politiker stopfen sich die Taschen voll und das will ich nicht mehr. Jetzt will ich auch mal was vom Kuchen abhaben.



Arne Meier, Vertrauenskörperleitung Hauni/Baltic:

Die Lohnerhöhung muss diesmal deutlich höher ausfallen, weil sie in den letzten Jahren immer viel zu niedrig war im Vergleich zu den Lebenshaltungskosten, die rapide gestiegen sind. Die Firmen haben die letzten Jahre eigentlich auch immer schon relativ hohe Gewinne gemacht und das sollte jetzt mal an die Belegschaft weitergegeben werden.



Dimitri Dischenkow, Azubi Hütter:

Ich möchte mehr Geld haben, weil der Lebensunterhalt teurer geworden ist – Lebensmittel sind teurer geworden, Benzinkosten steigen und Steuererhöhungen stehen an.



Marlis Böttcher, Textilarbeiterin Norddeutsche Teppichfabrik:

Ich bin allein stehend und brauche mehr Geld, weil mein Kater und ich Hunger haben. Alles wird teurer. Die Unternehmer stopfen sich die Taschen voll und wir kriegen wenig – vor allem wir Frauen sind immer noch unterbezahlt.



Thomas Liesegang, Vertrauenskörperleitung Hauni/Baltic:

Es muss einen kräftigen Schluck aus der Pulle geben, weil die Lebenshaltungskosten ständig steigen. Unsere Entgelte sind in den letzten Jahren nicht so mitgestiegen, wie sie hätten steigen müssen. Auch die Unternehmensgewinne sind in den letzten Jahren massiv gestiegen. Wir sollten als Arbeitnehmer mal wieder daran partizipieren.



Hartmut Ott, Betriebsrat Hauni/Baltic:

Ich brauche mehr Geld, weil ich mit dem, was ich jetzt auch nach 28 Jahren Betriebszugehörigkeit bekomme, kaum über die Runden komme und die Ertragslage der Firma ist gut. ◀

Termine

- ▶ **3. April, 13 bis 18 Uhr**
Rechtsberatung in der Verwaltungsstelle, Terminabsprache über Heike Philipp, Telefon: 0 40-72 54 96 11
- ▶ **4. April, 15 Uhr**
Arbeitskreis der Senioren in der Verwaltungsstelle
- ▶ **5. April, 9 Uhr**
Betriebsräteinfotagung in Wilhelmsburg
- ▶ **6. April, 16 Uhr**
Ortsvorstandssitzung in der Verwaltungsstelle
- ▶ **10. April, 13 bis 18 Uhr**
Rechtsberatung in der Verwaltungsstelle, Terminabsprache über Heike Philipp, Telefon: 0 40-72 54 96 11
- ▶ **11. April, 17 Uhr**
Arbeitskreis Schwerbehinderte in der Verwaltungsstelle
- ▶ **18. April, 17 Uhr**
Handwerksausschuss in der Verwaltungsstelle
- ▶ **14. März, 17 Uhr**
Schwerbehindertenarbeitskreis in der Verwaltungsstelle
- ▶ **24. April, 13 bis 18 Uhr**
Rechtsberatung in der Verwaltungsstelle, Terminabsprache über Heike Philipp, Telefon: 0 40-72 54 96 11
- ▶ **24. April, 14,30 Uhr**
Nebenstelle Lauenburg Boizenburg beim Dau wat e. V., Fahrweg 5

Wir wünschen unseren Mitgliedern

Frohe Ostern



Impressum

IG Metall Bergedorf
Serrahnstraße 1
21029 Hamburg
Telefon 0 40-72 54 96-0
Internet: www.igmetall.de/homepages/bergedorf

Redaktion: Meike Lüdemann (verantwortlich), Kristin Bruder

Positive Bilanz gezogen

Erste Tagung der Ehrenamtlichen in Stralsund



Eindeutige Antwort: Ehrenamtliche Arbeit ist notwendig und macht Spaß

Ohne das Engagement vieler unserer ehrenamtlichen Mitstreiter ist unsere Gewerkschaftsarbeit nicht mehr denkbar.

Das gilt für die IG Metall genauso wie für die anderen Einzelgewerkschaften. Unterschiedlich sind nur die Strukturen in den je-

weiligen Gewerkschaften. Wie wir diese positiven Aspekte und Erfahrungen stärker gemeinsam nutzen können, um die schon vorhandenen Veranstaltungen, Sprechstunden und Treffs für alle Einzelgewerkschaften anzubieten und die Kräfte zu bün-

deln, berieten ehrenamtliche Kolleginnen und Kollegen am 9. März in Stralsund. Volker Schulz, DGB-Regionsvorsitzender Vorpommern, konnte für Stralsund eine erste positive Bilanz ziehen. Im Mittelpunkt steht dabei die Verbesserung der Zusammenar-

beit zwischen dem DGB und den Einzelgewerkschaften. So sind alle Einzelgewerkschaften auf eine Etage im Gewerkschaftshaus gezogen, haben die Sprechstunden im Sinne einer besseren Betreuung abgestimmt und sind Ansprechpartner für alle Gewerkschaftsmitglieder. Veranstaltungen und auch Seminare in Vorbereitung der Betriebsratswahlen wurden gemeinsam organisiert. In Arbeitsgruppen wurden die bisherigen Aktivitäten aufgearbeitet und neue Ideen und Wünsche geboren. Auch die Ehrenamtlichen können sich in Zukunft vorstellen, noch mehr gemeinsame Veranstaltungen anzubieten, wie »Stammtische« für Ehrenamtliche, Veranstaltungen zu den Landtagswahlen oder zu bestimmten Themen, wie Rentenberatungen.

Weitere Konferenzen für Ehrenamtliche werden auch noch in Greifswald und Neubrandenburg angeboten. ◀

Delegierte fordern die Rücknahme der Rentenbeschlüsse

Protest gegen Rente mit 67

Verärgert und mit Unverständnis haben die Delegierten der Verwaltungsstellen Neubrandenburg und Stralsund auf die Anhebung des Renteneintrittsalters auf 67 Jahre reagiert.

Mit dem Vorstoß des Bundesministers für Arbeit und Soziales, Herrn Franz Müntefering, die Anhebung des Rentenalters vorzuziehen, wird dieser beschäftigungspolitische Unsinn noch forciert. Bei Verwirklichung dieses Vorhabens ist absehbar, dass sich entweder die Arbeitslosigkeit für ältere Menschen weiter verschärft oder sich bei frühzeitigem Renteneintritt die Rente verringert und die Altersarmut weiter ansteigt. Das Vorhaben, nach 45 Versicherungsjahren eine Rente ohne Abzug zu ge-

währen, ist zwar ein einzelner Schritt in die richtige Richtung, trotzdem sehen wir die Anhebung des Renteneintritts auf 67 als unzumutbar an, heißt es in dem Protestbrief. Wer sich über die Arbeitsbedingungen in den Betrieben einen fairen Überblick verschafft, wird erkennen, dass diese laufend steigenden Belastungen eine Verlängerung der Lebensarbeitszeit nahezu unmöglich machen. Die Delegierten laden unsere Bundeskanzlerin, den Bundesminister für Arbeit und Soziales sowie die Fraktionsvorsitzenden der CDU/CSU und der SPD ein, sich vor Ort über die Belastungen in den Betrieben zu überzeugen und fordern eine Nachfolgeregelung für das Altersteilzeitgesetz. ◀

Politischer Ascherfreitag Neugestaltete Rathaustür

Zum dritten Mal hatte das Sozialforum unter aktiver Beteiligung der gewerkschaftlichen Erwerbslosenbetreuung, Dauwat e. V., des DGB und der IG Metall zum politischen Ascherfreitag eingeladen. Die Teilnehmer des Demozuges prangerten das Gespenst der Arbeitslosigkeit an und forderten soziale Gerechtigkeit.

Volker Schulz, DGB-Regionsvorsitzender, trug nach »Lutherischem« Vorbild elf Thesen gegen den Sozial-Abbau vor, die Forderungen an unsere Stadtvertreter im Rathaus beinhalteten. Damit diese auch nicht vergessen werden, wurden sie an eine symbolische Rathaustür vor dem Gewerkschaftshaus ange-nagelt. ◀

Regionale Termine

- **Mitgliederversammlung** für Senioren in Wolgast am 4. April
- **Informationsveranstaltung** Wie komme ich zu einem Betriebsrat oder brauche ich keinen?

19. April 18 Uhr in Wolgast
10. April 18 Uhr in Stralsund
► **10. April Ortshandwerks-**
ausschuss

Nähere Information in der
Verwaltungsstelle 0 38 31-
29 76 52-54

Impressum

IG Metall Stralsund-Neubrandenburg, Alter Markt 4,
18439 Stralsund,
Telefon 0 38 31-29 76 52,
Fax 0 38 31-29 23 53,
E-Mail: stralsund@igmetall.de

Redaktion: Jan Bloempott
(verantwortlich), Eva Tensing